



Grant Hendrik Tonne

**Niedersächsischer
Kultusminister**

Hannover, 05. Juni 2020

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

die Haupttermine der schriftlichen Abiturprüfungen und der Abschlussarbeiten 2020 des Sekundarbereichs I sind geschafft und – auf den Ablauf bezogen – insgesamt erfolgreich verlaufen. Uns sind keine größeren Störungen im Verlauf der Prüfungen gemeldet worden. Danke, dass Sie ihre Schülerinnen und Schüler intensiv auf diese Prüfungen vorbereitet, sie in dieser außergewöhnlichen Situation unterstützt und durch eine sehr gute, pragmatische Umsetzung der Hygienemaßnahmen faire Prüfungsbedingungen geschaffen haben. Es zeigt sich, dass die Entscheidung, die Prüfungen stattfinden zu lassen – trotz aller Belastung – richtig war, genauso wie eine kritische Debatte über diesen Weg verständlich ist.

Es ist eine große Herausforderung, ein Softwareprojekt – vor allem ein Cloud-basiertes – pünktlich an den Start zu bringen. Bei der Niedersächsischen Bildungscloud kam noch hinzu, dass wir den Startzeitpunkt vorgezogen haben. Bei einer ähnlichen, aber nicht identischen, Variante unserer Bildungscloud ist im Saarland jüngst noch ein Datenschutzfall aufgetreten. Das alles hat dazu geführt, dass sich die Einführung der Bildungscloud etwas verzögert hat. Jetzt wird es aber endlich losgehen, der offizielle Start ist heute erfolgt und die ersten Schulen werden die Bildungscloud nutzen können. Weitere Schulen werden dann sukzessive aufgenommen.

Aktuell entsteht ferner eine muntere öffentliche Debatte über den Erfolg des Lernens zu Hause. Fälschlicherweise wird das Lernen zu Hause häufig gleichgesetzt mit dem Lernen mit digitalen Medien. Ich werbe sehr dafür, sich immer wieder klarzumachen, von wo wir gestartet sind.

Das Lernen von zu Hause ist das relativ beste Mittel der Wahl, um in diesen besonderen Zeiten so viel Bildung wie möglich zu gewährleisten. Dieser Schritt ist nicht aus pädagogischen Motiven gegangen worden, sondern um Gesundheit und Leben aller Beteiligten zu schützen.

Dem Hinweis, der Digitalpakt käme viel zu spät, muss begegnet werden, dass der Digitalpakt gar nicht für das Lernen von zu Hause aufgelegt worden ist, wir aber jetzt das Bestmögliche daraus machen. Ich spreche Ihnen auch an diesem Punkt ausdrücklich meinen Dank für Einsatz,

Engagement, Erreichbarkeit und die unermüdliche Arbeit zum Wohle für unsere Schülerinnen und Schüler aus. Auch wenn der eine oder andere Bericht seltsam anmutet, diese wertvolle Arbeit wird gesehen und geschätzt.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gut damit zurechtkommen, wenn Präsenzunterricht durch Lernen zu Hause ersetzt wird. Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist es besonders wichtig, in der Schule präsent zu sein, um an Bildung überhaupt partizipieren zu können. Lernen zu Hause ist hier nur sehr bedingt erfolgreich. Da es mancherorts Unsicherheiten bzgl. des Umgangs mit Sprachlernklassen gab, möchte ich Sie bitten – sofern bei Ihnen neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler noch nicht zurück in ihren Jahrgangsklassen sind – holen Sie auch diese Schülerinnen und Schüler in den Präsenzunterricht. Die aktuelle Verordnung ermöglicht das bereits. Die Förderung und der Schulbesuch sind für diese Schülerinnen und Schüler besonders wichtig. Die Schule kann dabei (mit Zustimmung der Eltern) bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern entscheiden, ob sie einer Regelklasse zugewiesen und in dieser binnendifferenziert beschult werden oder sie bis zu den Sommerferien ausnahmsweise in einer Sprachintensivmaßnahme besser aufgehoben sind.

In diesem Zusammenhang danke ich für die nahezu einvernehmliche Einschätzung, wie wichtig es ist, dass Schülerinnen und Schüler so viel Präsenzunterricht wie möglich erhalten. Bei der Organisation des Unterrichts in geteilten Klassen haben Schulen die Möglichkeit, sich eigenständig zwischen verschiedenen Modellen zu entscheiden und dasjenige auszuwählen, dass zur eigenen räumlichen, organisatorischen und personellen Situation passt. Ich stehe ausdrücklich zu dieser getroffenen Entscheidung. Gleichzeitig möchte ich Sie aber auch darum bitten, so gut es geht auf die Planbarkeit in den Familien Rücksicht zu nehmen und so viel Verlässlichkeit wie nur möglich zu bieten. Eine ganze Reihe an Rückmeldungen der Eltern bestätigt diesen Wunsch.

In den kommenden Tagen wird der Vereinssport wieder erlaubt. Wir sehen daher vor, dass auch der schulische Sportunterricht ab dem 22. Juni 2020 unter bestimmten Rahmenbedingungen wieder aufgenommen werden kann.

Der Koalitionsausschuss des Bundes hat sich – sehr zu meiner Freude – mit der Ausbildungsförderung befasst. KMU, die ihr Ausbildungsplatzangebot 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern, sollen für jeden neu geschlossenen Ausbildungsvertrag eine einmalige Prämie in Höhe von 2.000 Euro erhalten, die nach Ende der Probezeit ausgezahlt wird. Solche Unternehmen, die das Angebot sogar erhöhen, sollen erhalten für die zusätzlichen

Ausbildungsverträge 3.000 Euro erhalten. Auch KMU, die ihre Ausbildungsaktivität trotz Corona-Belastungen fortsetzen und Ausbilder sowie Auszubildende nicht in Kurzarbeit bringen, können eine Förderung erhalten. Für die KMU, die die Ausbildung im Betrieb nicht fortsetzen können, sollen die Möglichkeit einer vorübergehenden geförderten betrieblichen Verbund- oder Auftragsausbildung erhalten. Diese Entscheidung begrüße ich ganz ausdrücklich, sie stärkt und stützt unsere wertvolle duale Ausbildung in Niedersachsen!

Aktuell mehren sich die Fragen, wie es im nächsten Schuljahr weitergeht. Ich bitte alle Beteiligten noch um etwas Geduld. Das Ministerium erarbeitet mit Hochdruck verschiedene Szenarien für das kommende Schuljahr. Wir werden allerdings die weitere Infektionslage genau beobachten und analysieren müssen, ebenso die weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen. Kernpunkte sind die Fragen, wie mit der Abstandsregel umzugehen ist und wie Risikogruppen bestmöglich geschützt werden können. Wir werden unsere Überlegungen vor der Sommerpause transparent darlegen.

Auch wenn größere Abschluss- oder Abiturfeiern und -bälle leider nicht stattfinden können, so halte ich doch einen würdigen Abschluss der Schulzeit und eine angemessene Übergabe der Abschlusszeugnisse für sehr wünschenswert. Gegenwärtig erarbeiten wir im Lichte der ab Montag gültigen Corona-Landesverordnung ein Rahmenkonzept mit Hinweisen, wie solche Zeremonien (am besten draußen) organisiert und gestaltet werden können. Für die Schülerinnen und Schüler ist ein solcher Abschluss der Schulzeit wichtig, ebenso für Lehrkräfte und Angehörige. Der Schulabschluss ist ein ganz besonderer Schritt im Leben der jungen Menschen, das soll auch gebührend – unter den aktuellen besonderen Herausforderungen – begangen werden. Mitte nächster Woche liegen dazu Hinweise und Vorschläge bei Ihnen.

Kommen Sie gut durch diese Zeit und bleiben Sie weiterhin gesund!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Prof. Dr. ...'.